

**Richtlinien der Stadt Haltern am See
zur Förderung von Kindern
in Kindertagespflege
gemäß §§ 22-24 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII**

Einleitung

Die Kindertagespflege ist nach §§ 22-24 SGB VIII neben der Tageseinrichtung für Kinder ein Angebot des Förderungsauftrags der Jugendhilfe zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, wobei sich beide Angebote durch ein jeweils eigenständiges Profil auszeichnen.

Für die Kindertagespflege ist die Förderung in einer familiären Situation das maßgebliche Kriterium. Sie ist eine familienähnliche Betreuung von Kindern durch Personen, die regelmäßig für einen bestimmten Zeitraum den Erziehungsauftrag der Eltern unterstützen. Das Angebot der Kindertagespflege umfasst eine geeignete Förderungsmöglichkeit des Kindes, welches sich in einem überschaubaren Rahmen befindet, angepasst an den Entwicklungsstand.

Kindertagespflege soll

- die Entwicklung des Kindes zur eigenverantwortlichen Persönlichkeit fördern,
- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Das Angebot von Kindertagespflege richtet sich vorrangig an Kinder unter drei Jahren und als ergänzendes Angebot an Kinder im schulpflichtigen Alter (bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres). Für die Altersgruppe der drei- bis sechsjährigen Kinder soll im Bedarfsfall ein nach Möglichkeiten ergänzendes Angebot zur Verfügung gestellt werden.

Die Stadt Haltern am See als Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist nach § 24 SGB VIII verpflichtet, ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagespflege vorzuhalten.

- 1. Gegenstand der Förderung**
 - 1.1 Rechtliche Grundlagen
 - 1.2 Anspruchsberechtigte Personen und Anspruchsumfang
- 2. Formen der Kindertagespflege**
 - 2.1 Kindertagespflege im Haushalt der Kindertagespflegeperson
 - 2.2 Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten
- 3. Eignung und Qualifizierung der Tagespflegeperson**
 - 3.1 Eignung
 - 3.1.1 Persönliche Voraussetzungen
 - 3.1.2 Formale Voraussetzungen
 - 3.1.3 Rahmenbedingungen
 - 3.2 Pflegeerlaubnis
 - 3.3 Voraussetzungen für die Erteilung einer Pflegeerlaubnis
 - 3.4 Pflichten der Tagespflegeperson nach Erlaubniserteilung
 - 3.5 Qualifizierung der Tagespflegeperson
- 4. Beratung und Vermittlung**
- 5. Laufende Geldleistungen**
 - 5.1 Leistungen für Sachaufwand und zur Anerkennung der Förderleistung
 - 5.2 Sonderregelungen und zusätzliche Regelungen
 - 5.2.1 Eingewöhnungsphase
 - 5.2.2 Bildungsdokumentation
 - 5.2.3 Randzeitenbetreuung / Übernachtbetreuung
 - 5.3 Leistungen im Krankheits- und Urlaubsfall
 - 5.4 Unfallversicherung
 - 5.4.1 Tagespflegeperson
 - 5.4.2 Tagespflegekinder
 - 5.5 Alterssicherung
 - 5.6 Kranken- und Pflegeversicherung
 - 5.7 Krankengeldversicherung
 - 5.8 Beginn, Ende und Umfang der Leistung
 - 5.9 Mitwirkungspflicht
 - 5.10 Rückzahlungspflicht
- 6. Kostenbeitrag der Eltern**
- 7. Inkrafttreten**

1. Gegenstand der Förderung

Kindertagespflege wird von einer geeigneten Tagespflegeperson in ihrem Haushalt oder im Haushalt der Personenberechtigten geleistet. Kindertagespflege kann auch in anderen geeigneten Räumen geleistet werden.

Die Förderung der Kindertagespflege umfasst die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, deren fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung sowie eine laufende Geldleistung.

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für die Kindertagespflege sind im Sozialgesetzbuch Achtes Buch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), im Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz), in der Verordnung zur Durchführung des KiBiz, in der Bildungsvereinbarung des Landes NRW sowie in der Fortbildungsvereinbarung für den Elementarbereich im Land NRW geregelt.

1.2 Anspruchsberechtigte Personen und Anspruchsumfang

Beantragen Eltern Kindertagespflege und stellt der Fachbereich „Familie und Jugend“ (nachfolgend „FB 51“) den gesetzlich definierten Bedarf fest, so werden die notwendigen Kosten übernommen.

Die Personensorgeberechtigten machen den Betreuungsanspruch des Kindes im Rahmen der Kindertagespflege geltend, indem sie den Betreuungsbedarf schriftlich anmelden. Es gelten die unter § 3 KiBiz - Bedarfsanzeige und Anmeldung - genannten Fristen entsprechend (der Betreuungsbedarf ist mindestens 6 Monate vor dem gewünschten Betreuungsbeginn zu melden).

Die Kindertagespflege stellt eine kontinuierliche Betreuungsform dar und sollte die Dauer von 6 Monaten nicht unterschreiten. Sie kann somit nicht für die ausschließliche Betreuung während der Ferienzeiten in Anspruch genommen werden.

Kinder unter drei Jahren

Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat gem. § 24 Abs. 2 SGB VIII bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Die Erweiterung des Grundanspruchs der wöchentlichen Betreuungszeit richtet sich nach dem individuellen Bedarf der Eltern und wird gemeinsam mit der Fachberatung ermittelt. Nachweise über Berufstätigkeit, Aus- und Weiterbildung, Studium, Maßnahmen Jobcenter pp. sind bei Aufforderung der Fachberatung vorzulegen.

Ein Kind, das das erste Lebensjahr noch nicht vollendet hat, ist gem. § 24 Abs. 1 SGB VIII in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege zu fördern, wenn

- es für die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit geboten ist oder
- die Personensorgeberechtigten
 - einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind,
 - sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder
 - Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des Zweiten Sozialgesetzbuches erhalten.

Kinder ab drei Jahre bis zum Schuleintritt

Gem. § 24 Abs. 3 SGB VIII hat ein Kind, das das dritte Lebensjahr vollendet hat, bis zum Schuleintritt Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung.

Schulkinder (bis 14 Jahre)

Kinder im schulpflichtigen Alter können nach vorrangiger Ausschöpfung aller anderen Betreuungsmöglichkeiten (z.B. OGS, Ganztagschule) ergänzend auch in Kindertagespflege gefördert werden (Randzeitenbetreuung).

Leistungsberechtigte haben gem. § 3a KiBiz das Recht, zwischen Einrichtungen zu wählen und Wünsche hinsichtlich der Gestaltung der Hilfe zu äußern. Dem Wunsch- und Wahlrecht soll entsprochen werden, sofern dies nicht mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden ist.

2. Formen der Kindertagespflege

2.1. Kindertagespflege im Haushalt der Kindertagespflegeperson

Die Kindertagespflege wird regelmäßig von einer geeigneten Kindertagespflegeperson in ihrem Haushalt geleistet. Eine Kindertagespflegeperson darf bis zu fünf Kinder gleichzeitig betreuen, wobei im Einzelfall max. acht Betreuungsverträge (Rotation, Randzeiten) geschlossen werden dürfen.

2.2 Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumlichkeiten und Großtagespflege

Bei Zusammenschluss von Tagespflegepersonen zu einem Verbund bietet eine Großtagespflegestelle Betreuungsplätze für eine kleine Kindergruppe bis maximal neun Kinder (einschließlich der ggf. eigenen dort zu betreuenden Kinder, welche vertraglich der zweiten Kindertagespflegeperson zugeordnet werden) an; sie wird von max. drei qualifizierten und erfahrenen Kindertagespflegepersonen geführt. Für die Betreuung der Kinder in einer Großtagespflegestelle müssen neben der allgemeinen Eignung und Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen (siehe Punkt 3) weitere Auflagen in personeller, räumlicher und pädagogischer Hinsicht erfüllt sein, die sich im Einzelnen aus den einschlägigen gesetzlichen und sonstigen Bestimmungen

ergeben. Die Fachberatung „Kindertagespflege“ informiert und berät Antragsteller entsprechend und stellt im Bedarfsfall Kontakte zu den weiteren beteiligten Stellen her.

3. Eignung und Qualifizierung der Tagespflegeperson

3.1 Eignung

Wesentliche Voraussetzung für die Vermittlung eines Kindes an eine Tagespflegeperson ist deren Eignung.

Die Geeignetheit im Sinne der §§ 23 und 43 SGB VIII wird durch die Fachberatung Kindertagespflege in einem Beratungsprozess geprüft und liegt vor, wenn die persönlichen und formalen Voraussetzungen erfüllt sowie die Rahmenbedingungen der Kindertagespflegestelle gegeben sind.

3.1.1. Persönliche Voraussetzungen:

Die Tagespflegeperson (TPP) muss:

- Mindestens 21 Jahre alt sein und mindestens den Hauptschulabschluss nachweisen;
- über gute Deutschkenntnisse verfügen/ Erfüllung der kommunikativen und sozialen Anforderungen in der Betreuung (mindestens Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER));
- längerfristig eine neue Aufgabe suchen;
- bereit sein, ein Praktikum abzuleisten;
- glaubhafte Motivation zur Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern (z. B. die Bereitschaft Bildungsdokumentationen zu führen) an den Tag legen;
- Freude im Umgang mit Kindern haben und über erzieherische Kompetenzen verfügen;
- das Verbot körperlicher und seelischer Gewaltanwendung (§ 1631 Abs. 2 BGB) beachten;
- eine zuverlässige und verbindliche Kinderbetreuung gewährleisten;
- physisch und psychisch-gesund und belastbar sein;
- Kooperationsbereitschaft mit den Personensorgeberechtigten und der Fachberatung Kindertagespflege der Stadt Haltern am See zusichern;
- in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen mit einer geordneten Haushaltsführung leben.

3.1.2. Formale Voraussetzungen:

- Die Qualifizierung ist durch einen entsprechenden Nachweis zu belegen. Die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson gilt gem. § 17 Abs. 2 KiBiz (siehe auch Punkt 3.3. dieser Richtlinien).
- Die Teilnahme an weiterführenden Fortbildungsveranstaltungen (mind. 15 Stunden im Jahr).
- Die Erstellung eines pädagogischen Konzepts.
- Vorlage eines ärztlichen Gesundheitsattestes für sich und alle im Haushalt lebenden volljährigen Personen, aus dem hervorgeht, dass keine physischen und psychischen Erkrankungen vorliegen. Jeweils nach Ablauf von fünf Jahren ist ein neues Gesundheitsattest vorzulegen.

- Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses gem. §§ 43 Abs. 2, 72a Abs. 1 SGB VIII i.V.m. § 30a BZRegG für die Kindertagespflegeperson und alle im Haushalt lebenden volljährigen Personen. Jeweils nach Ablauf von fünf Jahren ist ein neues erweitertes Führungszeugnis vorzulegen.
- Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen für Säuglinge und Kleinkinder im Abstand von zwei Jahren.
- Teilnahme an einer Infektionsschutzbelehrung.

3.1.3. Rahmenbedingungen:

- Die Räumlichkeiten bieten genügend Platz zum Spielen, für Bewegung und Ruhe (u.a. geeignete Schlafplätze). Sie verfügen über Tageslicht, sind hell und freundlich gestaltet und können von den Kindern gefahrlos genutzt werden.
- Die Ausstattung der Räume ist altersentsprechend und kindergerecht. Bei Schulkinderbetreuung stehen entsprechende Arbeitsplätze zur Verfügung.
- Spielmaterialien stehen dem Alters- und Entwicklungsstand der betreuten Kinder entsprechend zur Verfügung und haben fördernde und anregende Elemente.
- Die Kindertagespflegeperson verhält sich gesundheitsbewusst und leitet die Kinder zu gesundheitsförderndem Verhalten an.
- Es gibt Bewegungs- und Spielmöglichkeiten draußen in erreichbarer Nähe
- Sicherheitsaspekte werden beachtet.
- Hygieneaspekte (u.a. auch Lebensmittelhygiene) werden beachtet.
- Die Räume sind rauchfrei.
- Tierhaltung (es darf keine Gefahr vom Tier ausgehen) ist mit den Eltern abzustimmen und bedarf einer schriftlichen Einverständniserklärung.

Diese Voraussetzungen werden von der Fachberatung Kindertagespflege der Stadt Haltern am See durch persönliche Gespräche und Ortsbesichtigungen überprüft.

Die Kindertagespflegeperson verpflichtet sich, in Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII das örtliche Verfahren zur Sicherstellung des Kindesschutzes einzuhalten. Eine entsprechende Vereinbarung ist zu unterschreiben.

3.2 Pflegeerlaubnis

Nach § 43 Abs. 1 SGB VIII bedarf eine Person, die ein Kind oder mehrere Kinder außerhalb des Haushalts des Erziehungsberechtigten während eines Teils des Tages und mehr als fünfzehn Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will, der Erlaubnis.

Wer ohne erforderliche Erlaubnis zur Kindertagespflege ein Kind betreut, handelt ordnungswidrig (§ 104 Abs. 1, Nr. 1 SGB VIII). Diese Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 500 Euro belegt werden (§ 104 Abs. 2 SGB VIII).

3.3 Voraussetzungen für die Erteilung der Pflegeerlaubnis

Eine Pflegeerlaubnis ist von Personen, die ihren Wohnsitz in Haltern am See haben, beim FB 51 zu beantragen.

Die Erlaubnis wird erteilt, wenn die Tagespflegeperson für die Tätigkeit in der Kindertagespflege geeignet ist (§ 23 Abs. 3, § 43 Abs. 2 SGB VIII, Nr. 3.1 dieser Richtlinie).

Geeignet ist, wer sich durch seine Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft auszeichnet, über kindgerechte Räumlichkeiten verfügt und vertiefte, in qualifizierten Lehrgängen oder auf andere Weise erworbene Kenntnisse über die Anforderungen an eine Tätigkeit als Tagespflegeperson nachweist (§ 43 Abs. 2 SGB VIII). Vor Beginn der Qualifizierungsmaßnahmen zur Tagespflegeperson ist eine Eignungsfeststellung nach einem Beratungsprozess durch die Fachberatung der Stadt Haltern am See eine Grundvoraussetzung.

Die vertieften Kenntnisse sind in der Regel durch Abschluss der mindestens 30-stündigen Grundqualifizierung (Rechtsgrundlagen) und der Aufbauqualifizierung (gesamt derzeit mind. 160 Std. nach DJI) sowie durch jährliche Fortbildungsmaßnahmen (mind. 15 Std. nachzuweisen).

Eine Teilnahme am Kurs „Erste Hilfe am Kind“ muss vorliegen und alle 2 Jahre aufgefrischt werden.

Zum Zweck des Nachweises der persönlichen Eignung muss in regelmäßigen Abständen auch ein Führungszeugnis nach § 30 Abs. 5 Bundeszentralregistergesetz vorgelegt werden (§ 72 a SGB VIII, vgl. 3.1.2)). Neben persönlichen Eigenschaften wie Zuverlässigkeit, Belastbarkeit sowie Achtung, Interesse und Einfühlungsvermögen gegenüber dem Kind und seiner Familie muss die Tagespflegeperson auch fachliche, methodische und kooperative Kompetenzen besitzen, wie z.B. die Fähigkeit zu Reflexion und zum Dialog mit anderen Tagespflegepersonen, Eltern und dem Jugendamt.

Die Überprüfung der Eignung einer Tagesbetreuungsperson zur Kindertagespflege erfolgt durch:

- ausführliche Gespräche mit der zuständigen Fachberatung Kindertagespflege zur Prüfung und Beurteilung der persönlichen Eignung.
- Hausbesuche in Räumlichkeiten, in denen Kindertagespflege stattfindet und Prüfung der räumlichen Voraussetzungen
- Vorlage eines Gesundheitszeugnisses der Tagespflegeperson und der über 18-jährigen Person im Haushalt (alle 5 Jahre);
- Vorlage eines aktuellen (nach Ausstellungsdatum 3 Monate gültig) Führungszeugnisses der Tagespflegeperson und der über 18-jährigen Personen im Haushalt (alle 5 Jahre)
- Vorlage eines Bewerbungsbogens
- Nachweis über eine durchgeführte Qualifizierungsmaßnahme nach dem DJI.

Verfahren:

Die Erteilung der Erlaubnis zur Kindertagespflege erfolgt schriftlich und muss vor Beginn der Betreuung vorliegen.

Die Erlaubnis befugt zur Betreuung von bis zu maximal fünf Kindern und ist auf fünf Jahre befristet (§ 43 Abs. 3 SGB VIII). Im Einzelfall kann die Erlaubnis für weniger als fünf Kinder erteilt werden. Sie kann mit Auflagen/Nebenbestimmungen versehen werden (§ 43 Abs. 4 SGB VIII, § 4 (2) KiBiz).

Nach § 4 (5) KiBiz haben Tagespflegepersonen den Beschäftigten sowie Beauftragten des FB 51 Auskunft über die Räume und die betreuten Kinder zu erteilen. Den Beschäftigten oder Beauftragten des Jugendamtes ist der Zutritt zu den betreuten Kindern und den Räumen, die zu ihrem Aufenthalt dienen, zu gestatten.

Das Grundrecht der Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 Abs. 1 GG) wird insoweit eingeschränkt.

Die Erlaubnis zur Kindertagespflege kann widerrufen werden, wenn es das Wohl des Kindes erfordert oder gegen die Erlaubnis verstoßen wird.

3.4 Pflichten der Tagespflegeperson nach Erlaubniserteilung

Tagesbetreuungspersonen sind verpflichtet, die ihnen anvertrauten Kinder auf der Grundlage des § 22 Abs. 3 SGB VIII, i. V. m. § 13 KiBiz zu erziehen, zu bilden und zu betreuen. Sie haben dabei die erzieherischen Entscheidungen der Eltern zu achten.

Eine Tagespflegeperson, der die Erlaubnis zur Kindertagespflege für ein oder mehrere Kinder erteilt wurde, hat gemäß § 43 Abs. 3 Satz 3 SGB VIII der (sozialpädagogischen) Fachkraft des FB 51 von sich aus wichtige, die Betreuung des Kindes betreffende Ereignisse mitzuteilen.

Dazu gehören beispielsweise

- die Beendigung eines Betreuungsverhältnisses,
- die Aufnahme eines weiteren Tagespflegekindes,
- schwere Erkrankungen und Unfälle von Tagespflegekindern,
- der Wechsel der Räumlichkeiten, in denen die Kindertagespflege stattfindet,
- der Zusammenschluss mit einer anderen Tagespflegeperson im Rahmen einer Großtagespflege ,
- Erkrankungen der Tagespflegeperson oder weiterer Haushaltsmitglieder, die das Wohl der Kinder gefährden könnten,
- akute Krisen (z.B. Trennung, Scheidung, Strafverfahren) in der Familie der Tagespflegeperson ,
- die Aufnahme einer weiteren Erwerbstätigkeit neben der Kinderbetreuung ,
- die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung gemäß § 27ff. SGB VIII in der eigenen Familie.

3.5 Qualifizierung der Tagespflegeperson

Das SGB VIII setzt die Kindertagespflege für die Altersstufe bis zum vollendeten dritten Lebensjahr als Betreuungssystem der Kindertageseinrichtung gleich, so dass Tagespflegeperso-

nen über eine angemessene Qualifikation verfügen müssen, um den hohen Anforderungen ihrer Tätigkeit gerecht zu werden.

Der Inhalt der Qualifizierungsmaßnahme ist dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts e.V. (DJI) zu entnehmen und umfasst derzeit mindestens 160 Stunden. Dieses ist eine verbindliche Arbeitsgrundlage und vermittelt grundlegendes Wissen in den drei Aufgabenschwerpunkten der Kindertagespflege.

1. Förderung von Kindern
 - Beobachtung und Dokumentation der Kindesentwicklung (Wahrnehmung)
 - Betreuung von Kindern (Sicherheit/Ernährung/Gesundheit)
 - Erziehung und Bildung (alltagsintegrierte Sprachbildung) in der Tagespflege
2. Kooperation und Kommunikation zwischen Kindertagespflegeperson und Personensorgeberechtigte
 - Nähe und Distanz
 - Konfliktlösung und Umgang mit Konflikten
 - Kommunikationsfähigkeit/ -technik
3. Arbeitsbedingungen der Kindertagespflegeperson
 - Rechtliche und finanzielle Grundlage
 - Vernetzung und Kooperation

Staatlich anerkannte Erzieher*innen müssen mindestens einen nach dem DJI ausgelegten Qualifizierungskurs mit 30 Stunden ablegen.

Die Vermittlung von Kindertagespflegekindern erfolgt erst nach Abschluss der Qualifizierung. In Ausnahmefällen kann - je nach persönlicher Eignung der Kindertagespflegepersonen - die Vermittlung auch während der laufenden Qualifizierung, frühestens jedoch nach Abschluss des Grundkurses (30 Stunden), erfolgen. In diesem Fall wird vom FB 51 eine „vorläufige Erlaubnis zur Kindertagespflege“ ausgestellt.

4. Beratung und Vermittlung

Zum Ausbau und zur Sicherung der Förderung der Kinder in Kindertagespflege sind die nachfolgend aufgeführten Qualitätsstandards einzuhalten, deren Einhaltung durch den FB 51 sichergestellt wird:

- Fachberatung sowohl für Personensorgeberechtigte als auch für die Kindertagespflegepersonen
- Eignungsfeststellung
- Vermittlung von Kindertagespflegeplätzen
- Begleitung der Betreuungsverhältnisse
- Netzwerkbildung (fachlicher Austausch zwischen den Kindertagespflegepersonen)
- Aufbau eines möglichen Vertretungssystems unter den Kindertagespflegepersonen
- Akquise neuer Kindertagespflegepersonen
- Öffentlichkeitsarbeit, Teilnahme an Arbeitskreisen
- Verwaltungstätigkeiten

5. Laufende Geldleistungen

Der Anspruch der Tagespflegeperson auf eine Geldleistung richtet sich nach § 23 Abs. 2 SGB VIII. Die Stadt Haltern am See ist alleiniger Kostenträger.

Diese laufende Geldleistung umfasst

- a. die Erstattung angemessener Kosten, die der Tagespflegeperson für den Sachaufwand entstehen
- b. einen Betrag zur Anerkennung ihrer Förderleistung
- c. die Erstattung nachgewiesener Aufwendungen für Beiträge zu einer Unfallversicherung
- d. die Erstattung der nachgewiesenen hälftigen Aufwendungen zu einer angemessenen Alterssicherung der Tagespflegeperson
- e. die Erstattung der nachgewiesenen hälftigen Aufwendungen zu einer angemessenen Kranken- und Pflegeversicherung der Tagespflegeperson

Kosten für die separate Anmietung geeigneter Räumlichkeiten (z. B. GTP) werden nicht übernommen.

5.1 Leistungen für Sachaufwand und zur Anerkennung der Förderleistung

Der Begriff Sachaufwand bezieht sich auf Ausgaben, die für das Kind oder im Zusammenhang mit der Kindertagespflege anfallen

- Aufwendungen für Hygienemaßnahmen
- Aufwendungen für Unterkunft, Heizung, Lichtanlage
- Aufwendungen für zusätzliches Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Mobiliar
- Aufwendung für eine gesonderte Haftpflichtversicherung für die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson

Die Anerkennung der Förderleistung richtet sich nach der Qualifikation der Tagespflegeperson. Hier wird zwischen zwei Qualifikationsstufen unterschieden:

- **Grund- bzw. Basisqualifikation**
Grundqualifikation nach dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts (DJI)
- **Erweiterte Qualifikation**
erweiterte Qualifikation mit Grundkurs und Aufbaukurs nach dem Curriculum des DJI oder einer nachgewiesenen pädagogischen/ psychologischen Ausbildung mit Qualifikationskurs in der Tagespflege und der Betreuung von Kinder.

Die Anerkennung der Förderleistung für Kindertagespflegepersonen mit Grund- bzw. Basisqualifikation setzt sich wie folgt zusammen (Vergütung je Std. und Kind):

	Erstattung der Sachkosten	Förderleistung Tagespflegepersonen mit erweiterter Qualifikation	Gesamt
bis 07/2019	1,30 €	2,20 €	3,50 €
08/2019-07/2020	1,45 €	2,35 €	3,80 €
08/2020-07/2021	1,50 €	2,40 €	3,90 €
08/2021-07/2022	1,55 €	2,45 €	4,00 €
08/2022-07/2023	1,60 €	2,50 €	4,10 €
ab 08/2023	1,65 €	2,55 €	4,20 €

Die Anerkennung der Förderleistung für Kindertagespflegepersonen mit erweiterter Qualifikation setzt sich wie folgt zusammen (Vergütung je Std. und Kind):

	Erstattung der Sachkosten	Förderleistung Tagespflegepersonen mit erweiterter Qualifikation	Gesamt
bis 07/2019	1,30 €	3,90 €	5,20 €
08/2019-07/2020	1,45 €	4,05 €	5,50 €
08/2020-07/2021	1,50 €	4,10 €	5,60 €
08/2021-07/2022	1,55 €	4,15 €	5,70 €
08/2022-07/2023	1,60 €	4,20 €	5,80 €
ab 08/2023	1,65 €	4,25 €	5,90 €

Die Geldleistung wird auf der Basis der durchschnittlichen wöchentlichen Betreuungszeit unter Zugrundelegung der vom Fachdienst festgestellten Qualifikation ermittelt.

5.2 Sonderregelungen und zusätzliche Regelungen

5.2.1 Eingewöhnungsphase

Zur Abgeltung des höheren Aufwandes während der Eingewöhnungsphase steht der Tagespflegeperson zusätzlich folgende einmalige Pauschalzahlung zu:

- 100,00€ je Kind für die Betreuung bis zum Schuleintritt der Kinder;
- 50,00€ je Kind für die Betreuung ab dem Schuleintritt der Kinder.

Wird das Kind in einer Großtagespflegestelle betreut, besteht bei einem Wechsel der Betreuungsperson innerhalb dieser Großtagespflegestelle kein Anspruch auf eine erneute Zahlung.

5.2.2 Bildungsdokumentation

Gem. § 13 b KiBiz) ist eine regelmäßige alltagsintegrierte wahrnehmende Beobachtung des Kindes Grundlage der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Die Beobachtung und Auswertung mündet in die regelmäßige Dokumentation des Entwicklungs- und Bildungsprozesses des Kindes, die sog. Bildungsdokumentation.

Sofern die Eltern schriftlich zustimmen, ist für die Durchführung einer Bildungsdokumentation einschließlich der Vor- und Nachbereitungsarbeiten eine monatliche Pauschale pro Kind in Höhe von 10,00 € für jeden vollen Betreuungsmonat zu gewähren.

5.2.3 Randzeitenbetreuung/ Übernachtbetreuung

Randzeit ist die Zeit zwischen 05:00 Uhr und 07:00 Uhr und zwischen 18:00 Uhr und 22:00 Uhr. Bei einer Betreuung in dieser Zeit wird ein Zuschlag in Höhe von 1,50€ je Stunde gewährt. Wird ein Kind über Nacht in der Zeit von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr betreut, so werden die Nachtstunden im Sinne eines Bereitschaftsdienstes mit zwei Stunden vergütet. Ein Zuschlag für die Randzeitenbetreuung wird in diesen Fällen nicht gezahlt.

Sowohl die Betreuung in Randzeit als auch die Übernachtbetreuung mit den damit verbundenen Zuschlägen und Zahlungen erfolgt nur aufgrund schulischer oder beruflicher Abwesenheit der Eltern und ist nachzuweisen.

Lässt sich der Betreuungsbedarf bei Beginn der Tagespflege noch nicht genau definieren, ist von der Tagespflegeperson am Monatsende ein vom Personensorgeberechtigten mitunterzeichneter Stundennachweis einzureichen. Anhand dieses Nachweises erfolgt eine stundengenaue Abrechnung des Tagespflegegeldes. Nach sechs Monaten erfolgt in der Regel die Umstellung auf eine Pauschalzahlung anhand des Durchschnitts der bislang geleisteten Stunden und den damit verbundenen Zuschlägen.

5.3 Leistungen im Krankheits- und Urlaubsfall

Das Tagespflegegeld wird bei Erkrankung der Tagespflegeperson oder des Tagespflegekindes bis zu einer maximalen Dauer von drei Wochen (21 Kalendertage) weitergezahlt.

Bei einer ferien- oder urlaubsbedingten Abwesenheit des Tagespflegekindes wird das Tagespflegegeld für längstens vier Wochen fortgezahlt.

5.4 Unfallversicherung

5.4.1 Tagespflegeperson

Der Abschluss einer Unfallversicherung ist Voraussetzung für die Vermittlung eines Tagespflegekindes. Für selbständig tätige Tagespflegepersonen ist die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) zuständig. Die nachgewiesenen Kosten sind als personenbezogene Kosten gem. § 23 SGB VIII in vollem Umfang zu erstatten. Bei Änderung der Beitragssätze erfolgt eine entsprechende Anpassung. Der jährliche Beitragsbescheid ist vorzulegen.

5.4.2 Tagespflegekinder

Kinder, die von einer Kindertagespflegeperson im Sinne des § 23 SGB VIII betreut werden, sind in den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz einbezogen. Dies bezieht sich auf die §§ 2 und 128 SGB VII. Der Versicherungsschutz für die Kinder besteht über die Landesunfallkassen. Für die Kommune und Kindertagespflegepersonen entstehen dadurch keine zusätzlichen Kosten.

5.5 Alterssicherung

Nach § 23 SGB VIII hat eine Tagespflegeperson Anspruch auf die hälftige Erstattung nachgewiesener Aufwendungen zu einer angemessenen Alterssicherung.

Tagespflegepersonen werden rentenversicherungspflichtig, wenn ihr steuerpflichtiges Einkommen die Grenze von 450,00€/ monatlich überschreitet. Die Versicherungspflicht ist innerhalb einer Frist von 3 Monaten durch die Tagespflegeperson bei der Deutschen Rentenversicherung anzuzeigen. Eine Befreiung von der Rentenversicherungspflicht ist nicht möglich.

Die Stadt Haltern am See erstattet der Tagespflegeperson die Hälfte des durch Bescheid nachgewiesenen Beitrags zur gesetzlichen Rentenversicherung. Die Vorlage des jeweils aktuellen vollständigen Bescheides ist erforderlich.

5.6 Kranken- und Pflegeversicherung

Weiterhin erstattet die Stadt Haltern am See der Tagespflegeperson die Hälfte der Beiträge für eine angemessene, nachgewiesene Kranken- und Pflegeversicherung.

Die Zahlung erfolgt aufgrund der Beitragsfestsetzung der gesetzlichen/privaten Krankenversicherung, die durch den vollständigen jeweils aktuellen Bescheid nachzuweisen ist.

Da die Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge vorläufig festgesetzt werden, ist auch im Nachhinein die Vorlage des endgültigen Festsetzungsbescheides zwingend erforderlich.

Liegen die Voraussetzungen zur Erstattung nicht vor, dann werden diese zurückgefordert.

Angemessen sind die Beiträge, wenn es sich um eine freiwillige Versicherung im Rahmen der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung handelt. Häufige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung für Eheleute von privat Versicherten sind als angemessen anzusehen und werden übernommen. Hat eine Tagespflegeperson keine andere Möglichkeit als sich privat zu versichern, wird sie gesetzlich Krankenversicherten gleichgestellt. Es werden 50 % des Beitrags nach der Mindestbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken-/Pflegeversicherung erstattet. Liegt das steuerpflichtige Einkommen aus der Tätigkeit in der Kindertagespflege höher, erfolgt die Erstattung entsprechend dem Beitragssatz in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung.

5.7 Krankengeldversicherung

Übt die Tagespflegeperson ihre Tätigkeit hauptberuflich aus, hat sie die Möglichkeit, sich bei ihrer Krankenkasse/ Krankenversicherung mit einem Anspruch auf die Zahlung von Krankengeld zu versichern. Der zu zahlende nachgewiesene Beitrag für eine solche Krankengeldversicherung bei einer gesetzlichen Krankenkasse wird frühestens ab dem 22. Kalendertag zur Hälfte übernommen, wenn der jeweils aktuelle vollständige Beitragsbescheid vorliegt und die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind.

Auch hier werden privatversicherte Tagespflegepersonen den gesetzlich Krankenversicherten gleichgestellt.

5.8 Beginn, Ende und Umfang der Leistung

Beginnt oder endet die Tagespflege im Laufe eines Monats, erfolgt die Zahlung der Geldleistung nur für die Tage, an denen die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind.

Die tatsächlichen Aufwendungen für die Unfallversicherung und die hälftigen Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung, für die Krankengeldversicherung sowie für die Altersvorsorge werden für jeden vollen Monat erstattet, in dem die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind.

5.9 Mitwirkungspflicht

Die Kindertagespflegepersonen und die Personensorgeberechtigten sind verpflichtet, jegliche Änderungen im Pflegeverhältnis unverzüglich schriftlich mitzuteilen, andernfalls wird die Förderung der Kindertagespflege eingestellt. Dies kann auch rückwirkend geschehen. Das Kindertagespflegegeld kann in diesem Fall zurückgefordert werden.

Anzeigepflichtige Änderungen sind insbesondere

- Änderung der wöchentlichen Betreuungszeit
- Beendigung oder Wechsel des Arbeitsverhältnisses / der Bildungsmaßnahme
- Unterbrechung der Betreuungszeiten durch Krankheit, Urlaub bzw. sonstiger Verhinderungen
- Wohnungs- oder Wohnortwechsel
- Änderungen, die unmittelbare Auswirkungen auf die Pflegeerlaubnis oder die Anspruchsvoraussetzungen haben.

Die Kindertagespflegeperson hat den FB 51 unverzüglich über wichtige Ereignisse zu unterrichten, die für die Betreuung des Kindes/der Kinder bedeutsam sind (§ 43 Abs. 3 S. 6 SGB VIII), um dem Schutzauftrag nach 8a SGB VIII nachzukommen.

5.10 Rückzahlungspflicht

Eine Rückzahlungspflicht der Kindertagespflegeperson besteht, wenn die Voraussetzungen für die Gewährung des Kindertagespflegeentgeltes nicht vorgelegen haben. Entsprechende Anwendung finden die Vorschriften des SGB X. Haben die Leistungsvoraussetzungen nicht vorgelegen und wurde eine rechtzeitige Anzeige versäumt, so beginnt die Rückzahlungspflicht nach Ablauf des Tages der Änderung der Verhältnisse.

6. Kostenbeitrag der Eltern

Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Tagespflege wird von den Eltern/ Personensorgeberechtigten ein pauschalierter Kostenbeitrag erhoben. Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Satzung der Stadt Haltern am See über die Erhebung von Elternbeiträgen in der jeweils geltenden Fassung.

Nicht davon umfasst sind Beträge für ein angemessenes Essensgeld, welche von den Personensorgeberechtigten direkt an die Kindertagespflegeperson zu leisten sind. Eine sonstige Zahlung an die Tagespflegeperson ist nicht gestattet.

7. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 01.08.2019 in Kraft.